

Tatort Eifel – Junior Award 2022

Altersgruppe 14 - 20 Jahre

Keine Spur

von Ralf Kramp und ...

Natürlich war Antonia nervös. Eigentlich dürfte sie jetzt nicht hier sein. Sie müsste um diese Uhrzeit normalerweise mit den anderen im Mathe-Leistungskurs sitzen und sich mit diesen verdammten Formeln und Zahlen rumschlagen, die doch einfach nicht in ihren Kopf reinwolten. Klausur nächste Woche ... Zeugnisse in drei Monaten ... das würde irgendwie alles nicht gut enden.

Normalerweise half ihr Sophie bei dem Mathezeug, aber was war schon normal in diesen Tagen? Seit Sophie weg war, hatte sie keinen mehr in der Klasse, dem sie richtig vertrauen konnte. Alle taten zwar, als wären sie geschockt von dem, was Sophie zugestoßen war, aber keinem von ihnen kaufte sie das so richtig ab. Sie war neu an der Schule, war erst vor anderthalb Jahren hierhergekommen, und so richtig feste Freundschaften hatte sie bis jetzt noch mit keinem geschlossen. Außer mit Sophie. Und Sophie fehlte ihr jetzt.

Sie sah sich im Bus um. Außer ihr saß da hinten nur noch ein einzelner Typ, dessen Musik so laut aus dem Kopfhörer drang, dass sie es bis zu ihrem Sitz hören konnte. Der Busfahrer starrte auf die Fahrbahn vor sich, so wie das sein Job verlangte. Antonia hätte ihn gerne etwas gefragt, irgendwas mit ihm gequatscht, aber da oben war zu lesen, dass man den Busfahrer nicht ansprechen durfte.

Antonia fühlte sich verdammt allein. Sie starrte auf die vorbeifliegende Landschaft. Das Wetter war okay, sie hätte eigentlich auch mit dem Rad fahren können. Aber sie saß nun mal im Bus. Es kam ihr vor wie eine Flucht. Fast hätte sie den Blick schon wieder von der Landschaft am Straßenrand abgewandt und nach vorne zum Busfahrer geguckt, als etwas ihre Aufmerksamkeit erregte. Undeutlich und beinahe ganz verdeckt und nur für einen ganz kurzen Moment zu sehen, aber sie erkannte gleich, worum es sich handelte.

Das konnte doch nicht sein! Sie hatte sich geirrt! Antonia reckte hastig den Kopf und fuhr mit der Rechten in die Tasche ihres Sweaters und zog ihr Handy heraus. Schnell! Gleich würde es zu spät sein!

Da! Jetzt konnte sie es noch einmal sehen! Die Handykamera! Sie drückte. Einmal, zweimal, dreimal ... Klick, klick, klick. Es machte jedes Mal ein Geräusch wie die Linse eines alten Fotoapparats. Verdammt, alles ging zu schnell. Die Fotos würden unscharf sein, verwischt ... egal. Sie drückte nochmal. Klick. Dann war es vorbei. Der Bus nahm jetzt wieder an Fahrt auf, die Geschwindigkeitsbegrenzung war hier zu Ende.

Antonia sprang auf und warf, während sie sich ihre Tasche über die Schulter hängte, noch einmal einen Blick nach draußen, aber da war jetzt nichts mehr zu sehen.

„Halt!“, rief sie. „Halten Sie an!“ Der Busfahrer blickte kurz auf. Sie sah seinen Gesichtsausdruck in dem runden Spiegel. Ratlos, ungehalten. „Halten Sie bitte sofort an!“ Antonia lief im durch die Kurven schlingernden Bus zum hinteren Ausgang und klammerte sich an den Haltegriffen und Stangen fest. Der Typ mit dem Kopfhörer kriegte nichts mit, er schien eingeschlafen zu sein. Aber in dem Moment, in dem sie an ihm vorbeistolperte, öffnete er plötzlich die Augen und starrte sie mit einem ausdruckslosen Blick an.

Sie erreichte den Haltewunsch-Knopf und drückte, viel fester als nötig. Vorne im Bus ertönte ein leises Geräusch. Warum hielt dieser blöde Busfahrer nicht endlich an? Sie hatten bestimmt schon einen oder zwei Kilometer zurückgelegt. Sie konnte immer noch nicht glauben, was sie da gesehen hatte. Das Handy steckte wieder in ihrer Jackentasche. Jetzt hatte sie keine Zeit, darauf nachzuschauen, ob auf den Fotos überhaupt was zu erkennen war.

Antonia rief wütend: „Scheiße, halten Sie endlich den Bus an!“

Du hast noch Fragen?

Kein Problem!

Melde dich einfach beim Junior-Award-Team:

info@junior-award.de

